

Der Brückenbau – die Königsdisziplin der Ingenieurskunst – bewegt sich in der Schweiz auf hohem Niveau. Über 6000 Brücken besitzt allein die SBB. Manche Bahnbrücken gehören zum Besten, was die Baukultur der letzten 160 Jahre hervorgebracht hat. An ihnen lässt sich ablesen, wie sich konstruktives Wissen, Materialien, industrielle Produktion und ästhetische Auffassungen verändert haben und wie sich das Ingenieurwesen entwickelt hat. Doch Bahnbrücken sind bedroht – vom Erfolg der Bahn. Viele müssen wegen des wachsenden Verkehrs verstärkt oder ersetzt werden. Nun zeigen neuste Untersuchungsmethoden, dass alte Brücken oft stärker sind als angenommen und mit wenigen Eingriffen in Betrieb bleiben können.

Das Buch präsentiert rund 100 wichtige Bahnbrücken aus der ganzen Schweiz. Anschauliche Beschreibungen, Bilder des Fotografen Georg Aerni und historische Aufnahmen und Pläne aus Archiven schärfen den Blick von Laien und Fachleuten. Ingenieure erzählen anschaulich die Geschichte des Schweizer Bahnbrückenbaus. Technische Daten, Ortsangaben und Querverweise machen örtliche Bezüge und historische Entwicklungslinien sichtbar.

Die vorliegende Publikation ist der fünfte Band der Reihe «Architektur- und Technikgeschichte der Eisenbahnen in der Schweiz». Die Reihe wird gemeinsam von der SBB-Fachstelle für Denkmalpflege und der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegeben. Sie will auf den kulturhistorischen Wert von Bauten in der Schweiz aufmerksam machen, die im Zusammenhang mit der Eisenbahn entstanden sind. Dieser Teil des baulichen Erbes ist vergleichsweise wenig bekannt. Die Reihe berücksichtigt Architektur ebenso wie Ingenieurbauten, technische Einrichtungen oder Werke bildender Künstler. Sie kann aus dem reichen Fundus an historischen Fotografien, Plänen und Akten im Archiv von SBB Historic schöpfen.

Autorin und Autoren

Georg Aerni, zunächst Architekt ETH; wandte sich 1994 der Fotografie zu. Sein künstlerisches Werk bewegt sich an der Schnittstelle von Architektur und Natur, Stadt und Landschaft. 2011 erschien die Monografie «Sites & Signs» bei Scheidegger & Spiess.

Eugen Brühwiler, Bauing. ETH; 1991–1994 Brückeningenieur bei der SBB; seit 1995 Professor an der ETH Lausanne; befasst sich mit der Erhaltung von Bauwerken, insbesondere Brücken, aus Beton, Stahl und Mauerwerk. Mitglied der Projektleitung SIA-Normen 269 «Erhaltung von Tragwerken»; Präsident des Nationalen Forschungsprogramms 54 «Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung».

Jürg Conzett, Bauing. ETH (Lausanne, Zürich); ab 1980 Mitarbeiter von Peter Zumthor, seit 1988 eigenes Büro; entwirft und projiziert mit seinen Partnern Gianfranco Bronzini und Patrick Gartmann Tragkonstruktionen von Gebäuden, oft für renommierte Architekturbüros; bekannt wurden v. a. seine Brückenbauten; gestaltete 2010 den Schweizer Beitrag zur Architekturbiennale Venedig «Landschaft und Kunstbauten» (Katalog Scheidegger & Spiess).

Helmut Heimann, dipl. Ing. FH; ist seit 1972 als Bauingenieur im Stahlhoch- und Brückenbau tätig. Seit 1996 arbeitet er bei der SBB im Ingenieurbau, mit einem Unterbruch von eineinhalb Jahren beim Bundesamt für Verkehr.

Jean-Jacques Reber, Bauing. ETH Lausanne; 1981–1985 Brückenbau bei den Ateliers de Construction Mécaniques de Vevey, 1985–1995 Brückenbau bei der Generaldirektion der SBB in Bern, seit 1995 Leiter Brückenbau SBB Region West in Lausanne; seit 1989 Sekretär der Fachgruppe Brückenbau der Union Internationale des Chemins de fer (UIC) in Paris.

Aldo Rota, Werkstoffing. ETH; arbeitete während vieler Jahre an der Überprüfung und Instandsetzung von Strassen- und Bahnbrücken mit und ist seit 2001 Redaktor der Fachzeitschrift «Tec21».

Lorenzo Sabato, Bauing. ETH; arbeitet seit 2001 bei SBB Infrastruktur als Projektleiter Brückenbau, war an der Erneuerung diverser Brückenbauten beteiligt, leitet seit 2010 das Team Ingenieurbautechnik.

Clementine van Rooden, Bauing. ETH; nach einer Assistenz an der Professur für Tragkonstruktionen der ETH Zürich und mehrjähriger Praxis als Bauingenieurin 2006–2013 Redaktorin der Fachzeitschrift «Tec21», heute freie Publizistin im Bereich Ingenieurbau.

Ruedi Weidmann, Wirtschafts- und Sozialhistoriker, Leiter der Buchreihe «Architektur- und Technikgeschichte der Eisenbahnen in der Schweiz», Partner von Häusler+Weidmann in Zürich und Redaktor der Fachzeitschrift «Tec21».